

Portland einfach bitte... Freitag, 30. August 2002

Nach langer Planung war der Tag unserer Abreise nun gekommen. Vollgepackt checkten wir 08.30 Uhr am Flughafen Zürich/Kloten bei KLM Airlines ein. Mein grosser Kleiderkoffer wurde nach dem wägen mit einem Gewicht von 36 kg als „heavy“ deklariert, und ich wurde höflich ermahnt, bei der Rückreise die 32 kg nicht zu überschreiten. Weitere Bemerkungen zur Einreise in die USA liessen uns mit grosser Freude auf den kommenden Reisetag blicken, da je nach dem mit Checks von mehreren Stunden zu rechnen sein müsse.

Mit einstündiger Verspätung ging es dann von Kloten aus Richtung Amsterdam, wo uns der grosse Americacheck erwartete. Hier wurden uns allerlei lustige Fragen über unsere Gepäckstücke gestellt, konnten jedoch ohne grössere Schwierigkeiten passieren. Der Flug von Amsterdam nach Seattle erfolgte mit einer DC-10 der Northwest Airlines. Nach Plan sollte es 12.55 Uhr los gehen, aber die Maschine rollte erst 14.05 Uhr auf die Startpiste. Zudem erwartete uns nach Aussage des Piloten auf der Flugstrecke ein starker Gegenwind. Aber er vertröstete uns mit einer amerikanischen Chewing-gum Stimme : „we will flight as fast as we can !“



Der Flug übers grosse Wasser verlief unerwartet angenehm und erschien uns kurzweiliger als erwartet. Essen, trinken, Filme schauen (Ice Age) und zwischen durch wieder mal ein kleinen Schläfchen. Nach mehrmaliger Wiederholung dieser Aktivitäten erfolgte auch schon der Landeanflug in Seattle. Einzige verwirrende Tatsache war jedoch, dass es laut unserer Uhr (CH-Zeit) eigentlich stockdunkel sein müsste, aber draussen bei 26°C die Sonne schien.



In Seattle erfolgte die Passkontrolle bei der Einwanderungsbehörde. Hier wurde es richtig mühsam und das grosse Warten war angesagt. Nach über einer Stunde Schlange stehen durften nun wir unser rotweisses

Büechli zeigen. Der scheinbar genervte Zollbeamte wiederholte etliche Male, dass wir ohne festen Wohnsitz und Anschrift nicht einreisen dürfen. Wir versuchten ihm klarzumachen, dass wir noch keine Wohnung haben und vorerst bei einem Kollegen übernachten. Schlussendlich gab's dann doch den Stempel in den Pass und durch die lange Wartezeit war natürlich unser Anschlussflug nach Portland bereits weg. Einen Flug später erfolgte unsere letzte Reisetappe von Seattle nach Portland mit einer kleinen Propellermaschine der Alaska Airlines. 19.15 Uhr Ortszeit hatten wir es geschafft und sogar unsere Gepäckstücke waren trotz Übergewicht wieder in unseren Händen.

Erste Schritte in Oregon... 30/31. August 2002

In Portland wurden wir von Hans und Adele Neukomm empfangen. Neukomm's sind ebenfalls in Corvallis ansässig und machten uns den Start im fremden Land überaus angenehm und waren uns eine riesen Hilfe in den ersten Tagen.

Ersten Eindrücke der amerikanischen Gastfreundschaft durften wir am selben Abend mit Neukomm's in einem Restaurant erleben. Das Personal ist hier in den Staaten überaus freundlich und zuvorkommend und für uns eher fremd. Nach der Stärkung und ersten Bekanntschaften mit amerikanischen Essgewohnheiten fuhren wir dann nach Corvallis, wo wir vorerst bei Neukomm's übernachteten.

Am nächsten Morgen ging es mit Hans und Adele auf Entdeckungstour und sie zeigten uns Corvallis und Umgebung, die OSU sowie die wichtigsten Stores. Doch erst stärkten wir uns im Lyons Inn mit einem richtig amerikanischen Frühstück : Pancakes mit Butter und Ahornsirup, Eggs (sunny side up) mit Bacon und French Toasts sowie Coffee der bis zum Abwinken nachgefüllt wurde.

3.9.02 cp

Nach diesem Monsterfrühstück suchten wir das erste Mal das Brickhouse auf, worin wir Felix vergebens hofften anzutreffen. Felix ist der Schlüsselverwalter von Patricks Zimmer, in dem wir uns für die nächsten zwei Wochen einzuquartieren gedachten. Wie gesagt war aber Felix wegen den Feiertagen und sehr schönem Wetter nicht im Brickhouse anzutreffen. Hans und Adele verpflichteten sich daraufhin uns ein gewaschenes Nachmittagsprogramm zu bieten. So machten wir uns mit tausend anderen Weekendgängern auf, den pazifischen Ozean zu erblicken. Zu diesem Zweck fuhren wir auf einer Interstate Richtung Norden. Wir fuhren durch Lincoln Town, Tilamock und landeten schlussendlich in Newport. Unterwegs stoppten wir bei einem Spielkasino. Für mich war dieser Anblick nichts Neues, aber doch immer wieder erstaunlich. Es befanden sich hauptsächlich Einarmige Banditen in den Spielsälen und wir konnten es nicht lassen unser Glück auch auszuprobieren. Hans und Adele gewannen je beide kleinere Beträge.



In Newport windete es so stark, dass wir trotz den Jacken froren und der stürmischen See nur kurz zu schauen konnten. Im Hafen selber spielten wilde Roppen miteinander und Neukomms machten uns darauf aufmerksam, dass die Roppen ein Common Thing here seien.



In einem gemütlichen Restaurant assen wir Mittag-Nachessen. Für mich gab es Kabissalat und ein Beefsandwich, Chrigu genoss das erste Mal Fish und Chips.

Bis wir dann von der Küste zurück waren, war Abend und es längst eingemacht. Noch kurz den TV angegähnt, gute Nacht gewünscht und uns in Bett verkrümmelt.

05.09.02 sm

Auf Wohnungssuche... Sonntag, 2. September 2002

Durch unsere frühzeitige Anreise zeigte sich, dass wir sicher keine grossen Probleme in der Wohnungssuche haben werden. In der Zeitung suchten wir die Apartments heraus, die nahe der OSU gelegen sind und machten uns mit einer Strassenkarte auf Wohnungssuche. Lustigerweise standen überall die leeren Wohnungen offen, und so konnten wir einfach hineinspazieren und die Wohnung besichtigen.



Unsere Ansprüche wuchsen von Apartment zu Apartment und wir erstellten eine Wohnungsbewertung von 1 bis 3 nach den Hauptkriterien : Platz, Komfort und Distanz zur OSU. Nach mehrmaliger Besichtigung unserer zwei Favoriten haben wir nun eine Entscheidung getroffen und hoffen nun, dass wir bis Ende Woche an der 21th&Tyler unser neues Heim gefunden haben.

3.9.02 cp

On Campus... Montag, 3. September 2002

Heute stand die grosse Besichtigungstour der Oregon State University auf dem Programm. Mit einer Karte der OSU liefen wir



quer über den Camp



us und verschafften uns erste Eindrücke der riesigen Universitätsanlage. Die Parkanlagen und Gebäude sind wunderschön und eindrucklich. Ebenfalls das Stadium der Oregon Beavers (Footballmannschaft der OSU) ist gewaltig und ich denke, Stefan und ich werden ebenfalls noch dem Footballfieber verfallen. Corvallis ist total im Beavers-Fieber

und überall trifft man auf den Spruch : Go Beavs, go!

Als wir an einer grossen Maschinenhalle vorbei gingen und unsere Nasen an die Scheibe pressten um zu erfahren was sich dahinter verbirgt, öffnete sich die Tür und ein Maschinist kam auf uns zu und zerrte uns in die Maschinenhalle. Er erklärte uns mit grosser Freude sein Tätigkeitsfeld und schon bald stellte sich heraus, dass es sich bei der grossen lärmigen Anlage um das Steam Powerplant handelt, das die ganze OSU mit Heissdampf zum Heizen versorgt.



Einige Stunden und eine Blase am Fuss später, fanden wir uns schon gut auf dem Campus zurecht und sind vertraut mit den Örtlichkeiten. We are ready to study!

3.9.02 chp

Panic!... Dienstag, 4. September 2002

Wir haben uns zu früh in Sicherheit gewagt betreffend der Wohnungssituation hier in Corvallis. Aufgrund des hiesigen Labor Days (analog Tag der Arbeit) waren gestern die meisten Geschäfte und Dienste geschlossen. So konnten wir uns erst heute wieder um die Vertragsabschlussung einer Wohnung kümmern. Nach etlichen Telephonaten mussten wir mit Schrecken feststellen, dass all unsere Wunschwohnungen bereits seit Juni/Juli vermietet sind und für den Einzug offen stehen! Das erklärt somit auch die lustige Tatsache der offen stehenden Apartments. Auf die Nachfrage wieso denn die Wohnungen immer noch in der Zeitung ausgeschrieben sind, meinten die Vermieter sie hätten noch freistehende Apartments in Autodistanz von der Uni. Haha...thanx a lot!

Auch auf diversen Immobilienbüros waren keine Wohnungen in walking distance zur OSU mehr erhältlich. So gerieten wir leichters in Panik. Durch Stefans unerbittlichen Anrufe bei einer Wohnungsvermieterin gab diese genervt klein bei, und erinnerte sich daran, das sie hinter dem Beaver Stadium noch ein 2 Bedroom-Apartment (entspricht 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche und Bad) zu vermieten habe zu einem akzeptablen Preis. Sofort machten wir uns auf den Weg zur Apartmentbesichtigung.



Äusserlich ist die Wohnung mit den in der Schweiz bekannten Flüchtlingsbaracken vergleichbar und ist etwa von unserem Department ausgehend in 15 Minuten zu erreichen. Von den Platzverhältnissen her ist sie jedoch ideal und wir sagten sofort zu, da sich auch schon hier mehrere Interessenten gemeldet hatten. Rückblickend ist die Wohnung in Preis und Leistung ein Glückstreffer und wir sind froh schlussendlich doch noch ein Zuhause gefunden zu haben. Die unzähligen Blasen wurden endlich gehörend vergütet.

4.9.02 chp

Oja oder Onid, das ist hier die Frage? 5. September 2002

ONID ist ein Informationstechnologischer Account, welcher jedem Student den Zugang zu den wichtigsten Ressourcen auf dem Universitätsnetzwerk erlaubt. Zu wissen sei aber, dass ein ONID-Account mit der Registration für Klassen einhergeht. Doch dies haben wir leider erst relativ spät herausgefunden. So registrierten wir uns 16:00 Uhr ortszeit für die ersten Klassen und das hat leider noch nicht ausgereicht, um ONID rechtzeitig aufzusetzen. Deshalb konnten wir die Homepage noch immer nicht updaten. Zwischendurch suchten wir öfters unser Espresso-Stammlokal auf. Es ist das Interzone, ein ziemlich alternatives Kaffee mit exzellentem Kaffee, also dh. mit europäischem Espresso. Ich war sehr beruhigt, was den Kaffee anbelangt.

5.9.02 sm